

Zollikon und Zürich, 20. September 1999

KR-Nr. 317/1999

**POSTULAT** von Franziska Troesch-Schnyder (FDP, Zollikon) und  
Franziska Frey-Wettstein (FDP, Zürich)

betreffend Evaluationsverfahren bei der Neubesetzung von Lehrstühlen an  
der Universität

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, die nötigen Massnahmen zu ergreifen, damit bei der Besetzung von Lehrstühlen an der Universität die Evaluation von möglichen Kandidatinnen und Kandidaten objektiv, transparent und unter Beizug von aussenstehenden Experten erfolgt.

Franziska Troesch-Schnyder  
Franziska Frey-Wettstein

Begründung:

An der Universität werden mögliche Kandidaten zur Neubesetzung eines Lehrstuhls durch eine Kommission evaluiert und dann der Fakultät vorgeschlagen. In diesen Kommissionen sitzen vorwiegend Mitglieder der Fakultät, in welcher der Lehrstuhl zu besetzen ist. Damit ist ein Zielkonflikt vorprogrammiert. Wir, das heisst die Öffentlichkeit wollen Persönlichkeiten, welche die Universität fördern, deren Ruf mehren sowie Spitzenleistungen in Forschung und Ausbildung erbringen. Die Evaluationskommission in ihrer heutigen Zusammensetzung hingegen ist interessiert an Kandidaten, die erstens ihre Kreise nicht stören, zweitens nicht über den Hag fressen und drittens ihnen den Rang nicht ablaufen.

Im Interesse der Universität und des Forschungs- und Bildungsstandortes Zürich muss deshalb auch für die Universität gelten, was in der Privatwirtschaft längst üblich ist: Modernes Personalmanagement. Dazu gehören ein für alle Fakultäten geltendes transparentes offenes Verfahren, objektive Auswahlinstrumente (zum Beispiel Assessment) und der Beizug von mindestens zwei externen Experten pro Kommission.

317/1999